

Bemerkungen

o = oberes System; *Os* = Oberstimme;
u = unteres System; *Us* = Unterstimme;
Zz = Zählzeit; *T* = Takt(e)

Quellen

- A Autograph, Bonn, Beethoven-Haus, Signatur: BH 61. 26 Blätter. Kein Titelblatt, auf erster Notenseite Kopftitel: *gran Sonata. Op: 28 1801 da L. v. Beethoven*. Ein Blatt mit 1. Satz T 177–222 fehlt (T 216–222 nur in einer gestrichenen Niederschrift auf dem Folgeblatt erhalten). 3. Satz T 29–46 und T 79–86 sind auf eingefügten Blättern nochmals notiert (letzterer Abschnitt in erster Niederschrift mit zwei vorangehenden und acht nachfolgenden, sich von der Endfassung unterscheidenden Takten). Gelegentliche Kreuze weisen auf eine mit A als Vorlage angefertigte, heute nicht mehr nachweisbare Abschrift hin. Faksimile: Ludwig van Beethoven, Piano Sonata op. 28, Facsimile of the Autograph, the Sketches, and the First Edition with Transcription and Commentary by Martha Frohlich, Bonn 1996.
- OA Originalausgabe, Wien, Bureau des Arts et d'Industrie, erschienen Juli/August 1802. Titel: *Grande Sonate | pour le Piano-forte, | composée et dédiée | à Monsieur Joseph Noble de Soñenfels, | Conseiller aulique, et Secrétaire perpétuel de l'Academie des beaux Arts, | par | Louis van Beethoven, | Oeuvre XXVIII.* | [links:] 28. [rechts: Preisangabe ausgekratzt] | [Mitte:] *A Vienne au Bureau d'Arts et d'Industrie*. Plattennummer 28. Benutztes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus; Signatur: J. Van der Spek C op. 28.
- ST Neustich des 2. Satzes (ohne T 23–58) und des 4. Satzes als

Nr. 32 und 33 der 2. Abteilung in Friedrich Starkes *WIENER | PIANOFORTE=SCHULE IN II* [recte: III] *ABTHEILUNGEN* [...] *Werk 108.*, erschienen im Selbstverlag, Wien, 1. Abteilung 1819, 2. Abteilung 1820, 3. Abteilung 1821. Vorlage für diesen Stich war OA. Mit dem Hinweis „Die Applicatur von ihm selbst [Beethoven] bezeichnet.“ und einigen Fingersatzziffern im Notentext sowie dem Zusatz zur Verwendung der „Verschiebung der Claviatur“ (*una corda*) von T 83–88.

Zur Edition

Hauptquelle unserer Ausgabe ist die von Beethoven autorisierte und wohl flüchtig korrigierte, ansonsten aber recht fehlerhafte Originalausgabe (OA). Das Autograph – das nicht Stichvorlage, aber wohl Vorlage einer verschollenen Abschrift war, die in dieser Funktion benutzt wurde – ziehen wir als zweite Hauptquelle hinzu, um offensichtliche Stichfehler in OA zu identifizieren. Die wesentlichen, für die Interpretation relevanten Abweichungen zwischen A und OA werden in Fußnoten im Notentext oder in den folgenden Einzelbemerkungen dokumentiert. Offensichtliche Stichfehler in OA werden stillschweigend nach A korrigiert. ST kann als Quelle für den Notentext vollständig vernachlässigt werden, da Beethoven am Zustandekommen des Stiches vermutlich keinerlei korrigierenden Anteil hatte. Der Text stimmt ohnehin bis auf minimale, vom Stecher verursachte Abweichungen mit OA überein. Lediglich die Fingersätze wurden in unsere Ausgabe kursiv übernommen.

Im Einzelnen gelten folgende Editionsrichtlinien: Auf eine Angleichung von Dynamik und Artikulation an Parallelstellen verzichten wir im Allgemeinen. Wir gleichen nur dort – mit entsprechender Bemerkung – an, wo unterschiedliche Notierung mit Sicherheit nur auf Unachtsamkeit zurückgeht. Vorzeichen, die zweifelsfrei zu notieren

sind, werden stillschweigend wiedergegeben. Warnvorzeichen werden behutsam und ohne weitere Kommentierung ergänzt. In den Quellen notierte überflüssige Warner dagegen werden stillschweigend weggelassen. Beethoven vergisst häufig bei Tonrepetitionen nach Taktstrich erneut notwendige Vorzeichen zu setzen. Wir ergänzen diese bei eindeutigem Sachverhalt ohne Kommentierung. Triolenziffern werden, wenn nötig, bei den ersten zwei Gruppen stillschweigend ergänzt. In den Quellen notierte weitere Ziffern werden stillschweigend weggelassen. Auf fehlende Pausen wird nicht im Einzelnen hingewiesen. Offensichtlich aus Platzgründen in den Quellen vorgenommene Schlüsselwechsel werden nicht übernommen. Zur Darstellung des Staccato verwenden wir einheitlich den Tropfen *t*. Lässt allerdings der Wechsel zwischen Punkt und Strich in den Quellen eine gewisse Systematik oder generelle Absicht vermuten, so stellen wir diese Unterscheidung auch in unserer Ausgabe dar. Nach Meinung der Herausgeber notwendige, in den Quellen nicht vorhandene Zeichen sind in Klammern ergänzt.

Einzelbemerkungen

I Allegro

- 23 f.: In OA fehlt \succ ; vgl. auch T 291 f.
- 24: In A und OA *p* eher auf 2. Zz; an Parallelstelle T 292 in A eindeutig auf 1. Zz, in OA dort jedoch zwischen 2. und 3. Zz.
- 25 f., 33 f., 37 f. o: In A zunächst kurze Bögen bis 2. Zz, später von Beethoven verlängert wie wiedergegeben.
- 32: In OA *p* wohl irrtümlich auf 3. Zz.
- 40, 44: In A zunächst *sfp* statt *fp*, jedoch in beiden Fällen zu *fp* geändert. Die Änderung in T 40 ist nicht eindeutig genug, so dass OA dort noch irrtümlich *sfp* bringt.
- 42 f. u: In A wohl irrtümlich kein Haltebogen bei *e*; in OA ergänzt.
- 44 f. u: In A kein Haltebogen bei *e*¹.
- 48 f., 52 f. u: In A und OA zur *Us* jeweils ein weiterer Bindebogen über Takt-

- strich, der jedoch durch die Viertaktbögen überflüssig ist.
- 54 f. o: In A kein Bindebogen.
- 58: In OA statt *f* weiteres *sf* zu Os; so auch zunächst in A, dort jedoch nachträglich zu wiedergegebener Lesart geändert; vgl. auch T 332.
- 58 f.: In OA Halte- und Bindebögen, wohl in mechanischer Angleichung an T 54–57; vgl. auch T 332 f. Wir folgen aus nachstehendem Grund in beiden Fällen A, wo keine Bögen notiert sind: Ab Beginn der Überleitung sind die *fp* in T 40, 44, 48 und 52 unserer Auffassung nach auf schwachen Takten notiert, nämlich jeweils auf dem zweiten Takt einer Vierergruppe (beginnend mit T 39), und klingen damit synkopiert (ganz wie der zweite Takt des ersten Themas). Die *sf* in T 54, 56 und 58 intensivieren diesen Effekt, da sie ebenfalls auf schwachen Takten notiert sind, und der Rhythmus wird erst in T 59 richtiggestellt, weshalb dieser Takt eine leichte Betonung erfordert.
- 70 o: In A und OA *cis*¹ als Viertel- statt Achtelnote; vgl. jedoch T 344. Vielleicht ein Hinweis auf den Fingersatz?
- 77–103, 109–125, 351–377, 383–399: Ende der Bindebögen in den Quellen sehr uneinheitlich. In A zeichnet sich folgende Tendenz ab: In T 77–89 und 351–363 durchgehende Bindung intendiert (mit der einzigen fraglichen Bindung T 81). Bei allen anderen Bögen (mit Ausnahme von T 103 und 117) endet die Phrase vor der ersten Zz des Folgetaktes, woraus sich dort ein leichter Akzent ergibt.
- 89 f. u: In A fehlt Haltebogen.
- 97: *cresc.* beginnt in A wohl aus Platzgründen erst in T 98; siehe auch T 371.
- 98–102: Bögen enden in den Quellen in T 103; vgl. jedoch T 372–376 und die Bemerkung zu T 77–103 etc.
- 133 u: In OA weiteres *p* für unteres System.
- 142 o: In OA fehlt Staccato bei 1. Note. Entgegen Czernys Rat, die übergebundene Note in der Violoncellosonate op. 69 zu wiederholen (siehe *Die Kunst des Vortrags*, Wien 1842, S. 90), sind wir hier der Meinung, dies nicht zu tun.
- 150–158 u: In A nach Seitenwechsel keine weiteren Staccatozeichen.
- 157: *forte* nach A, in OA *f*. Wir folgen A, da Beethoven möglicherweise den Höhepunkt der Phrase deutlicher markieren wollte.
- 158 o: In OA irrtümlich Staccato bei 3. Note und dort kein Haltebogen zu Folgetakt.
- 159 u: In OA wohl irrtümlich Staccato; vgl. A und T 143.
- 176 u: In OA Staccato irrtümlich zu Us. o: In OA fehlt Staccato.
- 239–250 u: In OA vor Zeilenwechsel Bogen T 239–243 und anschließend erneuter Ansatz T 244–250; gemeint ist sicher ein einziger Bogen wie wiedergegeben. Es handelt sich vermutlich um eine späte Änderung Beethovens.
- 251 u: In A unklar, ob *Fis* getilgt.
- 252 u: In OA zusätzlicher, überflüssiger Bindebogen von $\downarrow Fis^1$ zu $\downarrow Fis$. Stellung des *decresc.* nach A, in OA erst zu Beginn T 253.
- 259 o: In OA wohl irrtümlich Bindebogen nur bis *cis*².
- 266: Stellung des *pp* nach A, in OA erst in T 267 und dort eher zum unteren System.
- 275–278 o: In OA Bindebogen; wohl irrtümlich nur bis Achtelnote *e*¹/*g*¹.
- 292: *p* in OA erst nach 2. Zz, wir folgen A; vgl. auch Bemerkung zu T 24.
- 292–294 u: Bindebogen endet in A bei letzter Note T 293.
- 302 o: In OA fehlt *sf*.
- 310: In OA *f* statt *sf*, in A von *f* zu *sf* geändert.
- 315 o: In OA zusätzlich zum Bindebogen *d*²–*cis*² Bogen aus T 312 bis zu *cis*² gezogen; wir folgen A.
- 322 f. o: In A kein Bindebogen.
- 332 f. u: Siehe Bemerkung zu T 58 f.
- 351–377, 383–399: Zu den Bindebögen siehe Bemerkung zu T 77–103 etc.
- 371: Stellung des *cresc.* nach A; in OA nach 1. Zz über beiden Systemen.
- 374 o: In OA letzte Achtelnote *a*¹ statt *g*¹; so ist vielleicht auch A zu lesen. Siehe jedoch T 100.
- 381: In A (und dementsprechend OA) wohl versehentlich *sf* statt *f*; vgl. T 107.
- 410: Bindebögen nach A (wo sie allerdings über die 3. Zz hinaus bis zum Taktende gezogen sind); in OA bis 1. Zz des Folgetaktes; vgl. auch T 134 o.
- 414, 420, 424–433 u: In A kein Staccato.
- 428: Stellung des *cresc.* nach A; in OA zum Taktbeginn.
- 434 o: In A und OA kein Staccato bei 1. Note; vgl. T 158.
- 435: Stellung des *decresc.* nach A; in OA eine Note später.
- 439 f. o: In OA wohl irrtümlich Haltebogen bei *a*¹.
- 446: Die Wurzeln dieses *cresc.* liegen in T 435, wo der starke Takt – im Gegensatz zum ersten Mal in T 159 – nicht klar festgelegt wird. Dies wirft die Frage auf, ob T 439 hier erstmalig ein starker Takt ist, wohingegen er sonst synkopiert ist. Diese Frage wird erst mit dem *cresc.* zum starken T 447 gelöst.
- 454 f. o: In A Bindebogen eher nur bis *e*¹/*g*¹.

II Andante

3 o: Stellung des *cresc.* nach A; in OA ein 16tel später.

6 o: In OA Bindebogen nur bis 1. Achtelnote *a*¹.

10: In OA endet $\langle \rangle$ wohl aus Platzmangel bereits bei 6. 16tel-Note.

11: Stellung des *cresc.* nach A; in OA bereits drei 16tel früher.

13 f. o: In OA fehlt Bindebogen *h*¹–*a*¹ über Taktstrich.

14 u: Staccato nach A und OA.

15 f. o: Bogen nach OA, endet in A rechts offen nach *g*².

In A sind in T 15 ein *cresc.* und in T 16 ein *fp* (oder *sfp*?) gestrichen, außerdem in T 14 ein weiteres *cresc.* Die Bögen in T 14, ursprünglich je einer pro Achtelschlag, wurden von Beethoven zu je einem Bogen pro Zz zusammengezogen. Dies soll möglicherweise die Spannung steigern und macht die zusätzliche Dynamik überflüssig.

- 20: Stellung des *cresc.* nach A; in OA aus Platzmangel ein 16tel später.
- 28: Stellung des *decresc.* nach A; in OA bereits bei d^3 .
- 29 o, 30b u: In OA Bindebögen jeweils eine Note länger; vgl. T 37.
- 30a: In OA auf 2. Zz erneut *p*.
- 31, 35 f. o: In OA fehlt jeweils bei den Spitzentönen Staccato.
- 32–34 o: In OA beginnt Bindebogen wohl irrtümlich eine Note später; in T 33 vor Zeilenwechsel Bogenende bei dis^2 , im nächsten Takt Bogenneuanfang bei fis^2 . Wir folgen A.
- u: In OA Bindebogen in T 33 vor Zeilenwechsel bis fis^1 , bei Taktübergang zu T 34 weiterer kleiner Bogen, anschließend in T 34 neuer Bogenanfang bei 1. Note. Wir folgen A.
- 41: Stellung des *cresc.* nach A; in OA ein 16tel später.
- 46: Stellung des *cresc.* nach A; in OA zwei 16tel später.
- 49 f. o: In OA $g^1-a^1-b^1-h^1-a^1$ wohl irrtümlich nur als 32stel, nicht als Achtel bzw. Viertel notiert.
- 50 o: Artikulation Os nach A, in OA fehlt 1. Bogen; Bogen bei Us nach OA, endet in A vor Zeilenwechsel rechts offen in T 49.
- ‡ vor h^1 nach OA; fehlt in A.
- u: 2. Gruppe in A ohne Staccato.
- 54: In A zu Taktbeginn ursprünglich ein *pp*, wurde jedoch umgehend, wenn auch nicht vollständig, ausgewischt.
- 58: Stellung der $\ll \gg$ nach A; in OA nur zwischen 4. und 7. 16tel-Note.
- 59 u: In A keine Bindebögen e^1-g^1 und g^1-gis^1 .
- 60: 1. *sf* fehlt in OA.
- 61 f. o: Vgl. Bemerkung zu T 15 f.
- 66 o: In OA 1. Bindebogen nur bis f^1/f^2 . Stellung des *cresc.* nach A, in OA ab f^1/f^2 .
- 72: In OA $\ll \gg$ aus Platzmangel jeweils über oberem und unterem System; wir folgen A.
- 72 f.: Bogensetzung für Mittelstimmen nach A; in OA keine Bögen bei Us o, in Os u Bögen $\downarrow g^1-\downarrow e^1$ T 73 und folgendes $\downarrow g^1-gis^1$.
- 74: In A 1. Note der Mittelstimmen irrtümlich \downarrow statt \uparrow
- 75: Stellung des *cresc.* nach A, in OA zwei 32stel-Noten später.

- 78: Stellung des *cresc.* nach A; in OA am Taktbeginn.
- 79 u: *sempre legato* in OA wohl irrtümlich trotz Bindebogen schon in T 78.
- 84 o: In OA Bindebogen irrtümlich bis 2. d^1 .
- 85, 87: In OA \ll statt *cresc.*
- 86 u: In OA zusätzliches *p*.
- 89: In OA fehlt *p*.
- 94: In OA fehlt \gg für Us.
- 96: In OA fehlt *p*.
- 98 o: Obwohl der Doppelschlag $d^3-cis^3-his^2-cis^3$ vermuten lässt, wobei † und ‡ den oberen und unteren Nebenton andeuten würden, nehmen wir an, dass $d^3-cis^3-\ddagger h^2-\ddagger cis^3$ gemeint ist. Beethoven gab lediglich das Suffix an.





III Scherzo. Allegro vivace – Trio

- 21, 29: In OA je ein *p* pro System.
- 24, 31 f. u, 33–46 o: In A kein Staccato.
- 31: In OA wohl eine irrtümliche Zuordnung des *cresc.* aus T 39 in A; T 39 steht in A unter T 31.
- 45–47 u: In OA Bindebogen bis T 48, jedoch kein Haltebogen bei cis^1 .
- 54–56: In A nach Seitenwechsel keine Artikulation.
- 64–66 u: In A kein Staccato bis 1. Zz T 66.
- 67: In OA fehlt Staccato bei *cis*.
- 68: In A Staccato nur zu Os.
- 69: In OA irrtümlich kein *ff* (in allen bekannten Skizzen notiert).
- 79–82: Stellung der $\ll \gg$ nach A; in OA wohl irrtümlich größte Öffnung bei Taktstrich zu T 81.
- 84: In OA vereinzelter Bogen bei Vorschlagsnote.

IV Rondo. Allegro, ma non troppo

- 9 ff.: Stellung der $\ll \gg$ nach OA; in A Noten der rechten und linken Hand in der Vertikalen nicht korrekt übereinander notiert, daher scheint die Stellung der Gabeln uneinheitlich zu sein. Löst man sie allerdings in Hinblick auf die linke Hand, so befindet sich die größte Öffnung immer vor der 4. Zz.
- 11–14 u: Bogensetzung nach A; in OA jeweils Zweitaktbogen, wobei der Bogen T 11 f. irrtümlich bereits bei letzter Note T 10 beginnt.

- 16 f.: Vermutlich notiert Beethoven hier Fingersatz, (1) um ein starkes Legato anzuzeigen, bei dem alle Noten für den ganzen Akkord gehalten werden, und (2) um das parallele Verhältnis vom 5. Finger der linken Hand zum Daumen der rechten zu zeigen.
- 21: Stellung des *cresc.* nach A; in OA ein Achtel später.
- 26: Stellung des *f* nach A; in OA ein Achtel später.
- 28–32: Bogensetzung nach A; in OA endet Bogen in T 30 bei Os eine Note früher, ebenso in T 31 bei Us und u.
- 30 f. o: Haltebogen über Taktstrich bei e^2 in A und OA zweifelsfrei vorhanden.
- 34 o: In A kein Staccato bei 2. a^1 .
- 35 o: In A (und entsprechend OA) 1. Bogen Us nach Korrektur wohl irrtümlich bis letztes \downarrow ; vgl. T 151. In Os fehlen Haltebögen in der nachfolgenden Phrase (Auftakt zu T 33 bis T 43), wogegen sie in der vorangehenden Phrase T 29–32 notiert sind.
- 36 o: In A kein Haltebogen bei e^2 .
- 38 o: In A kein Haltebogen bei e^2 ; in OA beginnt Bogen irrtümlich bereits bei $\downarrow e^2$ in T 37.
- 42: In OA fehlt *sf*.
- 54 o: In OA 1. Bindebogen ab g^2 .
- 60 ff.: Siehe Bemerkung zu T 9 ff.
- 64–66 o: In A nur Bindebogen in T 64; in OA in T 64–66 Bindebögen nur zu den 16tel-Noten; wir gleichen an Bogen T 64 in A an.
- 66 u: In A kein Bindebogen.
- 75–78: In A und OA $\ll \gg$ wohl nur aus Platzgründen unter dem untersten System.
- 81 f. o: Haltebogen bei Taktwechsel zu h^2 stammt aus einer älteren Niederschrift der Takte in A, die Beethoven später durch eine neue ersetzte, wobei irrtümlich der Bogen vergessen wurde.
- 84 f. u: In OA beginnen Bindebögen jeweils eine Note später.
- 86 o, 88 f. o: In OA beginnt Bindebogen bei Os eine Note später.
- 89 o: In A Bindebogen bei Us 1. fis^1-2 . fis^1 statt a^1-g^1 .
- 91: Stellung des *cresc.* nach A, in OA ein Achtel später.

- 91 f. u: In einer älteren Niederschrift in A Haltebogen bei *g*; dieser in der jüngeren in A dann nicht vorhanden, stattdessen der Bindebogen für Os irrtümlich unter System notiert (so in OA übernommen).
- 92 u.: In A Bindebogen nur bis 3. Achtelnote.
- 94 u: In A bei A₁/A zunächst **ff**, später jedoch gestrichen.
- 96–99 o: Bögen nach A; in OA enden Bögen überwiegend eine Note früher.
- 143: In A keine Bögen zu Os.
- 144–148: Bögen nach A (in OA T 146 o Bogen Us jedoch bis letzte Note); T 146–148 u in OA nur ein Bogen bis vorletzte Note T 148.
- 146 u: In A keine Dynamikangabe, in OA irrtümlich **f** statt **p**; wir gleichen an T 30 an.
- 146 f. o: Haltebogen über Taktstrich bei *a*¹ in A und OA zweifelsfrei nicht vorhanden.
- 148, 152, 154 o: In OA irrtümlich Staccato zu Os statt Us.
- 150: In A o bei 3. Note Os kein Staccato, in OA fehlt Staccato o bei letzter Note Us.
u: In A kein Bogen.
- 151 o: In A kein Haltebogen bei Os.
- 151 f.: Bögen nach A; in OA uneinheitlich.
- 154 o: In OA Haltebogen irrtümlich von  zu  über Wechsel T 153 zu 154 statt von  zu 
- 154 f. o: In A kein Bogen zu Us.
- 168–176: Bogen nach OA; in A Zweitaktbögen.
- 177: In OA **p** wohl irrtümlich auf 3. Zz und *cresc.* auf 6. Zz.
- 187–192: Bögen nach A; in OA bei Os meist nur bis letztes 16tel.
- 190 o: In A fehlt wohl nur versehentlich Staccato.
- 192: In A **pp** erst etwa ab 2. Zz; außerdem kein **p**.

München · London, Frühjahr 2008
Norbert Gertsch · Murray Perahia

Comments

u = upper staff; *tp* = top part; *l* = lower staff; *bp* = bottom part; *M* = measure(s)

Sources

- A Autograph, Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark: BH 61. 26 leaves. No title page, on first page of score head title: *gran Sonata. Op: 28 1801 da L. v. Beethoven*. A leaf containing M 177–222 of the 1st movement is missing (though M 216–222 survive in a cancelled reading on the following leaf). M 29–46 and 79–86 of the 3rd movement are written a second time on inserted leaves (the first version of the latter extract has two preceding measures, and eight succeeding ones, that differ from the final version). Occasional crosses point to a copy, no longer extant, for which A served as the model. Facsimile: Ludwig van Beethoven, Piano Sonata op. 28, Facsimile of the Autograph, the Sketches, and the First Edition with Transcription and Commentary by Martha Frohlich, Bonn 1996.
- OE Original edition, Vienna, Bureau des Arts et d'Industrie, issued in July/August 1802. Title: *Grande Sonate | pour le Pianoforte, | composée et dédiée | à Monsieur Joseph Noble de Soñenfels, | Conseiller aulique, et Secrétaire perpétuel de l'Academie des beaux Arts, | par | Louis van Beethoven, | Oeuvre XXVIII.* [left:] 28. [right: price, scratched out] [centre:] *A Vienne au Bureau d'Arts et d'Industrie*. Plate number 28. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus; shelfmark: J. Van der Spek C op. 28.
- ST New engraving of the 2nd movement (without M 23–58) and of the 4th movement were self-published in Vienna by Friedrich

Starke as nos. 32 and 33 of the second part of his *WIENER | PIANOFORTE=SCHULE IN II [recte: III] ABTHEILUNGEN [...]* *Werk 108*. Part 1 appeared in 1819, part 2 in 1820, and part 3 in 1821. The copy for the engraving was OE. The print includes the note “Fingering designated by himself [Beethoven]”, along with some fingerings in the musical text and an instruction to use the “shifting over of the keyboard” (*una corda*) in M 83–88.

About this edition

The main source of our edition is the original edition (OE), which, although authorized and hastily corrected by Beethoven, still contains errors. The autograph – which did not serve as the engraver's copy, but probably was the model for a copy, now lost, that did serve this function – has been called into service as a second main source to identify obvious engraver's errors in OE. Significant differences between A and OE that have a bearing on interpretation have been listed in footnotes or in the individual comments that follow below. Obvious engraving errors in OE have been corrected without comment by reference to A. ST can be completely disregarded as a source for the musical text, since Beethoven presumably had no role in correcting or approving the engraving. The musical text agrees in any case with that of OE, with the exception of some minimal errors that can be traced to the engraver. Only the fingerings have been adopted for our edition; they appear in italics.

The following detailed editorial principles apply: We have generally refrained from standardizing dynamics and articulation in parallel passages. We only standardize – with a corresponding comment – where a difference in notation is obviously due solely to carelessness. Accidentals that should obviously be present have been supplied without comment. Cautionary accidentals have been judiciously and silently added. Conversely, superfluous cautionary

signs in the sources have been removed, again without separate comment. Beethoven frequently forgot to place a necessary accidental on a repeated note after a bar line. We add these without comment where they are clearly required. Triplet figures, when needed, are added to the first two groups without comment, while figures notated on further groups have been removed. Missing rests have not been separately noted. Changes in clef obviously occasioned in the sources by considerations of space have not been adopted. A “teardrop” sign † has consistently been used to indicate staccato. However, where a difference between a staccato dot and a stroke in the sources suggests a systematic or general intention, we also show this in our edition. Signs missing from the sources but deemed necessary by the editors have been added in parentheses.

Individual comments

I Allegro

- 23 f.: \succ missing from OE; see also M 291 f.
- 24: *p* more likely on 2nd beat in A and OE; it is clearly on the 1st beat at the parallel M 292 in A, but in OE is placed between 2nd and 3rd beats.
- 25 f., 33 f., 37 f. u: These were originally two note phrases in A which Beethoven later extended as reproduced here.
- 32: OE has *p* on 3rd beat, probably by mistake.
- 40, 44: Originally *sfp* instead of *fp* in A, but in both instances changed to *fp*. The change in M 40 is not clear enough, which by mistake results in a *sfp* in OE.
- 42 f. l: No tie on *e* in A, probably by mistake; added in OE.
- 44 f. l: No tie on *e*¹ in A.
- 48 f., 52 f. l: In bp in A and OE there is a further slur over the barline in each case; these are superfluous, given the four-measure slurs already present.
- 54 f. u: No slur in A.
- 58: Instead of *f*, OE has an extra *sf* in tp; A also originally had this reading, but it was later changed to that reproduced here; see M 332.
- 58 f.: Ties and slurs in OE here probably mechanically copy those of M 54–57; see also M 332 f. The reason we follow A in both cases is that from the start of the transition the *fp* in M 40, 44, 48 and 52, it seems to us, occur on weak measures – the second measure of 4 (beginning at M 39), and thus sound like a syncopation (much like the second measure of the opening theme). The *sf* in M 54, 56 and 58 intensify this effect as they too are on weak bars. The rhythm is put right only at M 59, thus requiring a slight emphasis in this measure.
- 70 u: *c*^{#1} quarter-note instead of eighth-note in A and OE; but see M 344. Perhaps a fingering indication?
- 77–103, 109–125, 351–377, 383–399: Ends of slurs are very inconsistent in the sources. A shows the following tendency: In M 77–89 and 351–363 continuous legato slurring is intended (the only questionable slur is in M 81). With all other slurs (except M 103 and 117) the phrase ends before the first beat of the following measure, implying a slight accent on it.
- 89 f. l: Tie missing from A.
- 90: *p* occurs one beat later in the sources; in M 364, following correction to A, it appears as presented here.
- 97: *cresc.* begins in A only in M 98, probably for reasons of space. See also M 371.
- 98–102: In the sources the slurs continue to the chord in M 103; however, see M 372–376 and the comment on M 77–103 etc.
- 133 l: OE has an extra *p* for the lower staff.
- 142 u: Staccato on 1st note is missing from OE. Unlike Czerny’s advice to repeat the tied note in the Cello Sonata op. 69 (see *Die Kunst des Vortrags*, Vienna 1842, p. 90) here the note we feel is unrepeated and held to the following note.
- 150–158 l: In A there are no further staccato markings following a page turn.
- 157: *forte* in A, in OE *f*. Beethoven perhaps wanted to differentiate the *forte* from the previous *sf* as this is the climax of the phrase.
- 158 u: OE mistakenly has a staccato on the 3rd note, and lacks a tie to the following measure there.
- 159: OE has staccato, probably by mistake; see A and M 143.
- 176 l: OE gives staccato in bp by mistake.
- u: OE lacks staccato.
- 239–250 l: OE has a slur from M 239–243, with a new slur at M 244–250 following a line change. A single slur is surely intended, and is presented here. The reading in OE probably stems from a late amendment by Beethoven.
- 251 l: It is unclear in A whether the *F*[#] has been deleted.
- 252 l: OE has an additional, superfluous slur from $\downarrow F$ ^{#1} to $\downarrow F$ [#]. Placement of *decresc.* marking follows A; in OE it begins only at start of M 253.
- 259 u: Slur extends only to *c*^{#2} in OE, probably by mistake.
- 266: Placement of *pp* follows A; in OE it begins only in M 267, and more towards the lower staff.
- 275–278 u: Slur in OE extends only to $\downarrow e^1/g^1$, probably by mistake.
- 292: *p* in OE only after 2nd beat; we follow A. See also the comment on M 24 above.
- 292–294 l: Slur in A ends on last note of M 293.
- 302 u: *sf* missing from OE.
- 310: OE has *f* instead of *sf*; changed from *f* to *sf* in A.
- 315 u: In addition to the slur from *d*²–*c*^{#2}, OE has an additional slur from M 312 up to the *c*^{#2}. We follow A.
- 322 f. u: No slur in A.
- 332 f. l: See comment on M 58 f. above.
- 351–377, 383–399: See the comment on M 77–103 etc. regarding the slurs here.
- 371: Placement of *cresc.* follows A; in OE it comes after the 1st beat above both staves.
- 381: In A (and accordingly in OE), *sf* is given instead of *f*, probably due to an oversight; see M 107.
- 410: Slurs follow A (where they clearly extend over the 3rd beat to the end of the measure); in OE they extend to

- the 1st beat of the following measure; see M 134 u.
- 414, 420, 424–433 l: No staccato in A.
- 428: Placement of *cresc.* follows A; starts at beginning of measure in OE.
- 434 u: No staccato on 1st note of A and OE; see M 158.
- 435: Placement of *decresc.* follows A; one note later in OE.
- 439 f. u: Tie on a^1 in OE, probably by mistake.
- 446: The *cresc.* actually has its origins in M 435, where the down beat – as opposed to the first time in M 159 – is not clearly stated. This presents the question as to whether M 439 is indeed a strong measure as in contrast to all the other instances where it is a syncopated measure. The question is only resolved with the *cresc.* to the downbeat of M 447.
- 454 f. u: Slur more likely only as far as e^1/g^1 in A.

II Andante

- 3 u: Placement of *cresc.* follows A; one 16th note later in OE.
- 6 u: Slur only as far as 1st eighth-note a^1 in OE.
- 10: $\langle \rangle$ in OE ends as early as the 6th 16th note, probably due to lack of space.
- 11: Placement of *cresc.* follows A; already appears three 16th notes earlier in OE.
- 13 f. u: Slur b^1-a^1 over barline is missing from OE.
- 14 l: Staccato follows A and OE.
- 15 f. u: Slur is from OE; in A it ends open to the right after g^2 . In A, a *cresc.* instruction in M 15, and an *fp* (or *sf*?) in M 16, have both been crossed out, as well as a further *cresc.* in M 14. This could be in connection with the modification of the slur.
- 20: Placement of *cresc.* follows A; appears one 16th note later in OE, due to lack of space.
- 28: Placement of *decresc.* follows A; already starts at d^3 in OE.
- 29 u, 30b l: Slurs in OE are one note longer in each case; see M 37.
- 30a: *p* repeated on 2nd beat of OE.
- 31, 35 f. u: Staccato mark missing from top notes in OE in each case.
- 32–34 u: Slur begins one note later in OE, probably by mistake; in M 33 the slur ends on $d^{\sharp 2}$ before a change of system, with a new slur from $f^{\sharp 2}$ in the following measure. We follow A.
- l: Slur in OE extends to $f^{\sharp 1}$ of M 33 before change of system; additional shorter slur across bar line to M 34, and new slur subsequently starts on 1st note of M 34. We follow A.
- 41: Placement of *cresc.* follows A; one 16th note later in OE.
- 46: Placement of *cresc.* follows A; two 16th notes later in OE.
- 49 f. u: In OE, $g^1-a^1-bb^1-b^1-a^1$ are notated as 32nd notes, not as eighth- or quarter-note, probably by mistake.
- 50 u: Articulation follows A; 1st slur is missing in tp in OE, while the slur in bp extends to e^1 .
- l: 2nd group in A lacks staccato.
- 54: Beginning of measure in A originally had *pp*, but this was straightaway deleted, though not completely.
- 58: Placing of $\langle \rangle$ follows A; in OE only between the 4th and 7th 16th note.
- 59 l: No slurs on e^1-g^1 and $g^1-g^{\sharp 1}$ in A.
- 60: OE lacks 1st *sf*.
- 61 f. u: See comment on M 15 f.
- 66 u: 1st slur extends only to f^1/f^2 in OE. Placement of *cresc.* follows A; in OE it starts at f^1/f^2 .
- 72: Due to lack of space in OE, $\langle \rangle$ is given below u and l, respectively. We follow A.
- 72 f.: Slurring in the middle parts follows A; there are no slurs in bp of the u in OE, while the tp of l has slurs on g^1-l^1 M 73 and on the following $g^1-g^{\sharp 1}$.
- 74: 1st note of middle part in A is incorrectly g^1 instead of $g^{\sharp 1}$.
- 75: Placement of *cresc.* follows A; in OE it is two 32nd notes later.
- 78: Placement of *cresc.* follows A; in OE it is at the beginning of the measure.
- 79 l: *sempre legato* in OE already in M 78, in spite of slur; probably a mistake.
- 84 u: Slur in OE incorrectly extends to 2nd d^1 .
- 85, 87: $\langle \rangle$ instead of *cresc.* in OE.
- 86 l: OE has an additional *p* marking.
- 89: *p* missing from OE.

- 94: \rangle missing from bp in OE.
- 96: *p* missing from OE.
- 98 u: Although the turn could suggest $d^{\sharp 3}-c^{\sharp 3}-b^{\sharp 2}-c^{\sharp 3}$, indicating the upper and lower neighbours, we feel $d^3-c^{\sharp 3}-h^{\sharp 2}-c^{\sharp 3}$ is intended – Beethoven merely indicating the suffix.

III Scherzo. Allegro vivace – Trio

- 21, 29: OE gives *p* to each system.
- 24, 31 f. l, 33–46 u: No staccato in A.
- 31: The *cresc.* in OE could have been a misreading of a crescendo intended for M 39, which in A is written right below this measure.
- 45–47 l: Slur extends to M 48 in OE, but with no tied $c^{\sharp 1}$.
- 54–56: No articulation marks in A following page turn.
- 64–66 l: No staccatos in A until 1st beat of M 66.
- 67: Staccato on $c^{\sharp 1}$ is missing from OE.
- 68: Staccato only in tp in A.
- 69: OE lacks *ff*, by mistake (it appears in all the known sketches).
- 79–82: Placement of $\langle \rangle$ follows A; in OE, probably by mistake, its widest point is at the barline to M 81.
- 84: OE has an isolated slur at the grace note.

IV Rondo. Allegro, ma non troppo

- 9 ff.: Placement of $\langle \rangle$ follows OE; in A, as the notation for right and left hand is not properly aligned, it seems that the widest points vary. But if the left hand is followed the widest point is seen as always before the 4th beat.
- 11–14 l: Slurring follows A; OE has two-measure slurs each time, with the slur in M 11 f. beginning erroneously on the final note of M 10.
- 16 f.: The point of Beethoven's fingering is possibly: (1) to indicate a super legato where the notes are held down for the whole chord, and (2) to show the parallel relationship of the left hand little finger and the right hand thumb.
- 21: Placement of *cresc.* follows A; one eighth-note later in OE.
- 26: Placement of *f* follows A; one eighth-note later in OE.

- 28–32: Slurring follows A; in OE the slur in tp of M 30 ends one note earlier; likewise in M 31 bp and l.
- 30 f. u: Both A and OE clearly have a tie over the barline at e^2 .
- 34 u: No staccato on 2nd a^1 in A.
- 35 u: In A (and in the corresponding place in OE), 1st slur in bp extends to last ♪ , following correction but probably by mistake; see M 151. There are no ties in the tp in the consequent phrase (upbeat to M 33 extending to M 43), whereas the antecedent phrase from M 29 to 32 has ties.
- 36 u: No tie on e^2 in A.
- 38 u: A lacks tie on e^2 ; in OE the slur erroneously begins at the ♪ e^2 in M 37.
- 42: OE lacks *sf*.
- 54 u: 1st slur begins at g^2 in OE.
- 60 f. l: A and OE have two-measure slurs; we standardize with M 9 f.
- 60 ff.: See comment on M 9 ff. above.
- 64–66 u: A has slur in M 64 only; OE has slurs in M 64–66 but only to the 16th note; we standardize with the slur at M 64 in A.
- 66 l: No slur in A.
- 75–78: Probably for space reasons, $\langle \rangle$ is only under the lowest staff in A and OE.
- 81 f. u: Tie on b^2 at the change of measure comes from an older version of the measure in A. Beethoven later replaced this with a new reading, but mistakenly forgot the slur.
- 84 f. l: Slurs in OE begin one note later each time.
- 86 u, 88 f. u: Slur in tp in OE begins one note later.
- 89 u: Slur in bp in A runs from 1st $f\sharp^1$ to 2nd $f\sharp^1$ instead of from a^1 to g^1 .
- 91: Placement of *cresc.* follows A; one eighth-note later in OE.
- 91 f. l: In an older version of A the g is tied; in the newer version (also adopted in OE) there are no ties but the slurs for tp are incorrectly notated under the staff.
- 92 l: Slur only extends to 3rd eighth-note in A.
- 94 l: A had *ff* at A_1/A , but this was later deleted.
- 96–99 u: Slurring follows A; most of the slurs in OE end one note earlier.
- 122 f. l: A and OE have two-measure slurs; we standardize with M 9 f.
- 143: No slurs in tp in A.
- 144–148: Slurs are from A (in OE M 146 u there is, however, a slur to the final note in bp); M 146–148 l in OE have only a single slur to the penultimate note of M 148.
- 146 l: No dynamic marking in A, while OE erroneously gives *f* instead of *p*; we standardize to agree with M 30.
- 146 f. u: Tie over the barline at a^1 in A and OE is definitely absent from A and OE.
- 148, 152, 154 u: Staccato appears in tp instead of bp in OE, by mistake.
- 150: No staccato on 3rd note of tp in A; staccato is missing in bp of the upper staff in OE.
l: No slur in A.
- 151 u: No tie in tp in A.
- 151 f.: Slurring follows A; inconsistent in OE.
- 154 u: Tie over barline between M 153 and 154 in OE is erroneously from ♪ to ♪ instead of ♪ to ♪
- 154 f. u: No slur in bp in A.
- 168–176: Slurring is from OE; A has two-measure slurs.
- 177: OE, probably by mistake, has *p* on 3rd beat and *cresc.* at 6th beat.
- 187–192: Slurring follows A; in tp of OE usually only up to last 16th note.
- 190 u: Staccato missing from A, probably only because of an oversight.
- 192: *pp* placed rather approximately at around the 2nd beat in A; furthermore, there is no *p* indication.

Munich · London, spring 2008
Norbert Gertsch · Murray Perahia